

# Umsetzungsbegleitung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG)

## Umstellung der Verwaltungsstrukturen im Bereich der Eingliederungshilfe

» 19.12.2023

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Agenda

- » Projektüberblick
  - › Projektziel
  - › Projektdesign
- » Erhebungen bisher
- » Sachstand
  - › Organisationsformen
  - › Organisation des Umstellungsprozesses
  - › Zusammenwachsen von Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
  - › Umgang mit Schnittstellen
- » Ausblick

## Projektziele

- » Ermittlung der Folgen einer Umstellung der Verwaltungsstruktur und -prozesse hin zur Inklusiven Lösung
- » Erkenntnisse generieren über
  - › mögliche Organisationsformen nach der Umstellung
  - › mögliche Verfahrenswege bei der Einführung der neuen Strukturen
  - › Hindernisse, Lösungsansätze in der Umsetzung der Verwaltungsumstellung
  - › Sorgen und Wünsche der Mitarbeitenden betroffener Ämter
- » Erarbeitung einer Handreichung zur bundesweiten Unterstützung der Verwaltungsumstellung



## Projektdesign

Projektkonzept

zusätzlich:

- Literatur
- Gespräche mit Expertinnen und Experten



Workshop-  
kommunen



Handreichung



Kommunen mit  
Erfahrung



Modell-  
kommunen

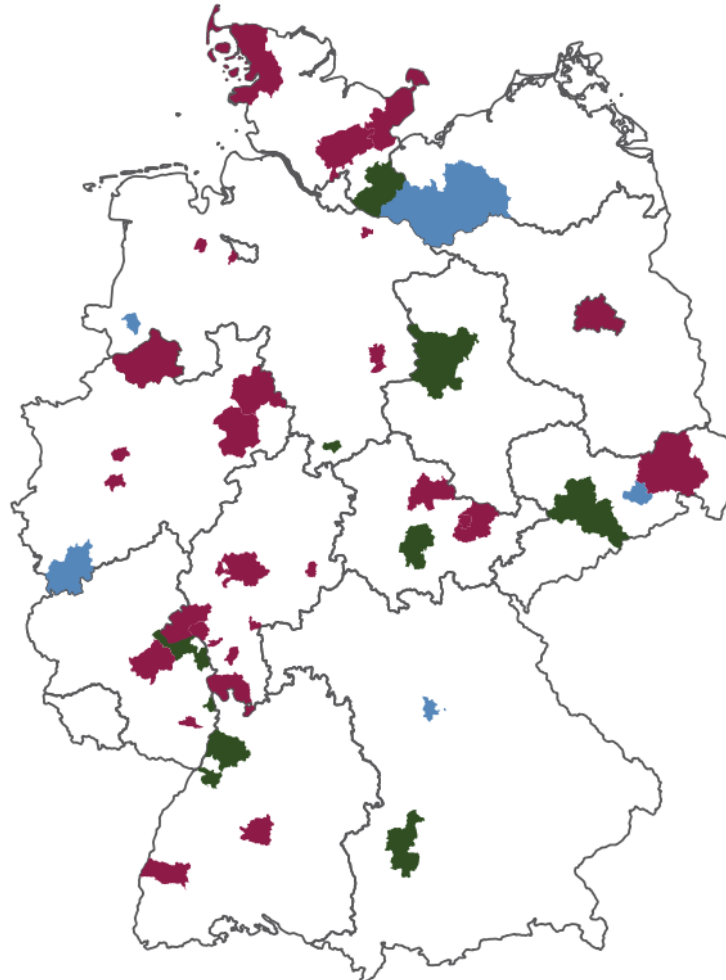


## Erhebungen bisher

Literatur und  
Dokumente

Gespräche mit  
Expertinnen und  
Experten

Veranstaltungs-  
teilnahmen



**6 Fokusgruppen** mit  
insgesamt **21 Kommunen**

**10 Einzel- oder  
Gruppeninterviews**

**7 Workshops**

**14 Gespräche**

Quelle Geodaten: BKG. <http://gdz.bkg.bund.de>

## Sachstandsbericht

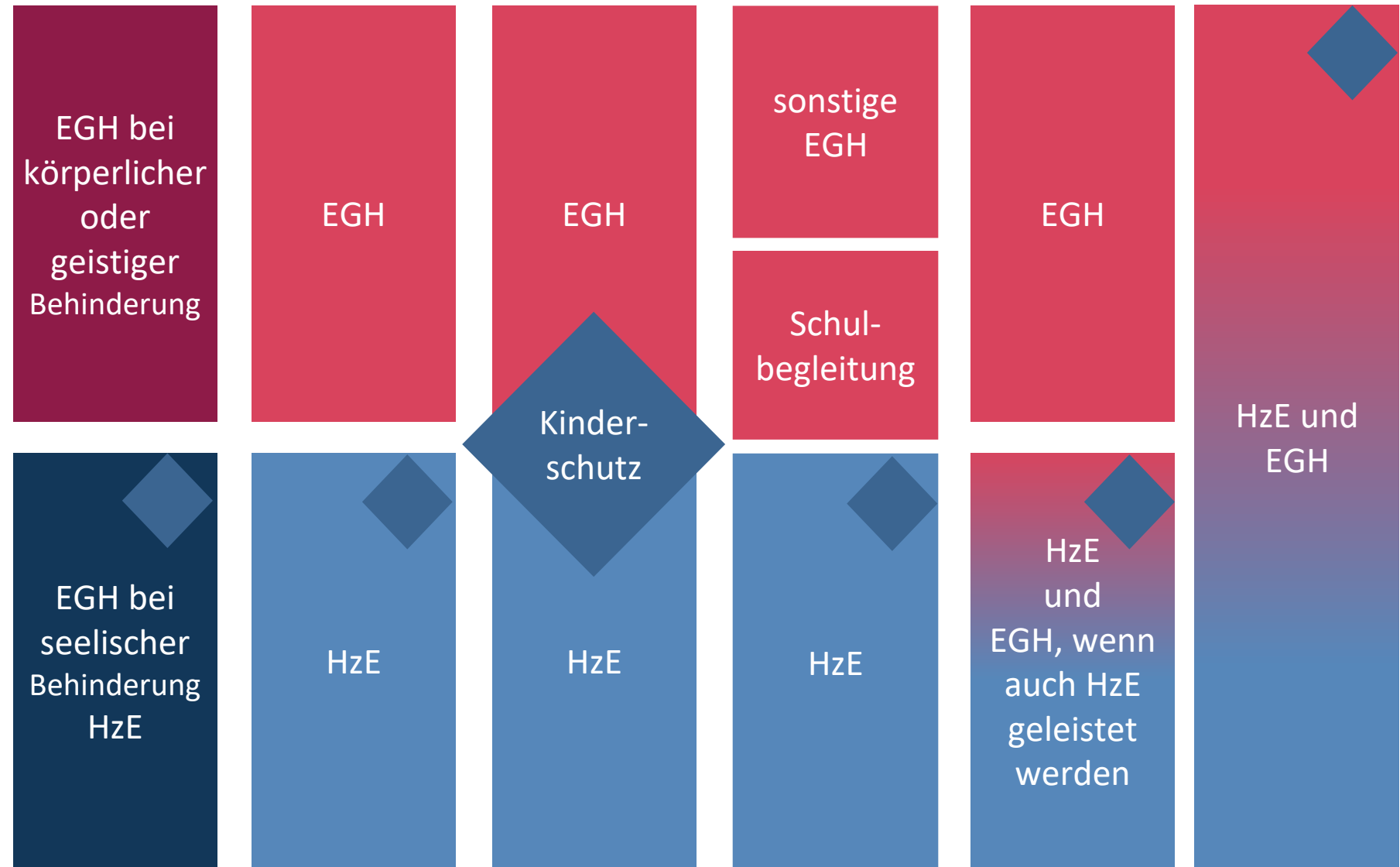
Erste Eindrücke aus den Erhebungen 03/2022 – 10/2023

- » vier Schwerpunktthemen für diese erste Auswertung
  - › Organisationsformen
  - › Organisation des Umstellungsprozesses
  - › Zusammenwachsen von Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
  - › Umgang mit Schnittstellen
- » Momentaufnahme aus dem Projektprozess
- » kein Anspruch auf Allgemeingültigkeit!

## Erste Eindrücke

Organisationsformen  
der Inklusiven Lösung

- » verschiedene Optionen
- » schrittweiser Übergang denkbar



## Stimmen aus der Praxis

### Organisationsformen der Inklusiven Lösung

- » „Alle Kinder kommen zum Jugendamt. Wir haben die Verwaltung komplett zusammen gelegt und mit den Freien Trägern kommuniziert, dass es in ganz vielen Bereichen keine Differenzierungen mehr gibt zwischen Jugendhilfe und Eingliederungshilfe. [...] Es wird sowohl auf Förderbedarf geguckt als auch auf systemische Rahmenbedingungen.“
- » „Wir sind [vor fast vier Jahren] gestartet mit einem multiprofessionellen Team für SGB VIII und SGB IX, Verwaltung und Pädagogik. Stand heute: Eingliederungshilfe im multiprofessionellen Team. Alle, die damit in Berührung kommen, agieren aus diesem Team heraus.“
- » „Es gab eine gemeinsame Fachstelle vor [etwa sechs Jahren], tatsächlich Inklusive Lösung seit [etwa fünf Jahren]. Sozialraumteams schauen gemeinsam Fälle an. Wirtschaftliche Jugendhilfe und Eingliederungshilfe sind zusammengeführt.“



## Erste Eindrücke

### Organisation des Umstellungsprozesses

- » einerseits: planen, durchdenken
- » andererseits: Dinge anpacken



## Stimmen aus der Praxis

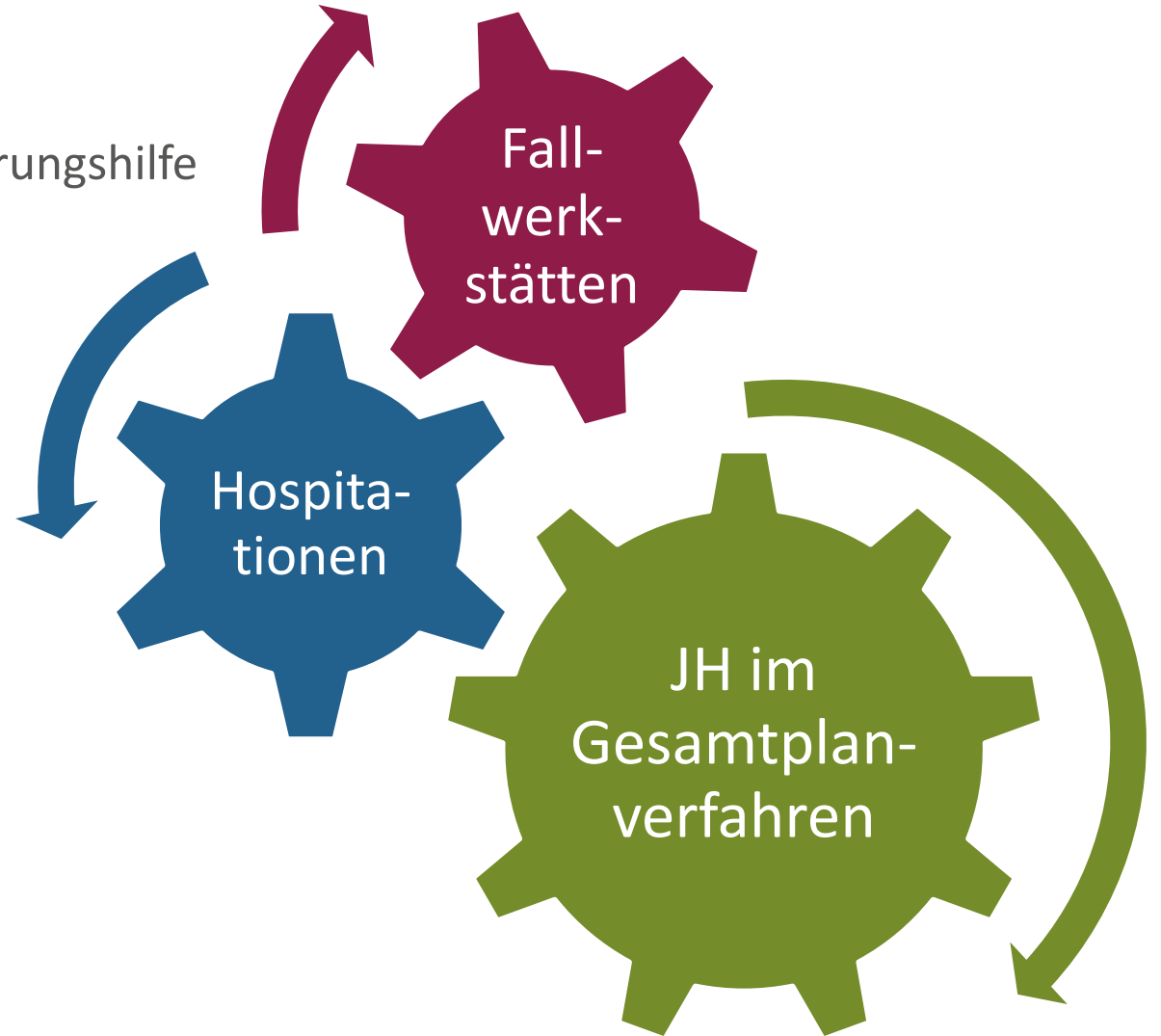
### Organisation des Umstellungsprozesses

- » „Veränderungsprozess wie im Bilderbuch“      » „Wir haben die Ärmel hochgekremgelt.“
  - » „Wir haben enorm viel Zeit in gemeinsame Abstimmungs- und Austauschprozesse investiert.“
- » „2016 kam das Verwaltungsteam zu uns [d. h. zum Jugendamt], da haben die erstmal genauso weitergearbeitet, ihre Fälle genauso bearbeitet, als würden sie noch im Sozialamt sitzen. Dann wurde erarbeitet, was die Umstellung bedeutet und welche Organisationsformen dafür am besten passen.“

## Erste Eindrücke

Zusammenwachsen von Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

- » bestehende Möglichkeiten nutzen!
- » Verfahrenslotsinnen und -lotsen nutzen, aber nicht mit Erwartungen überfrachten



## Stimmen aus der Praxis

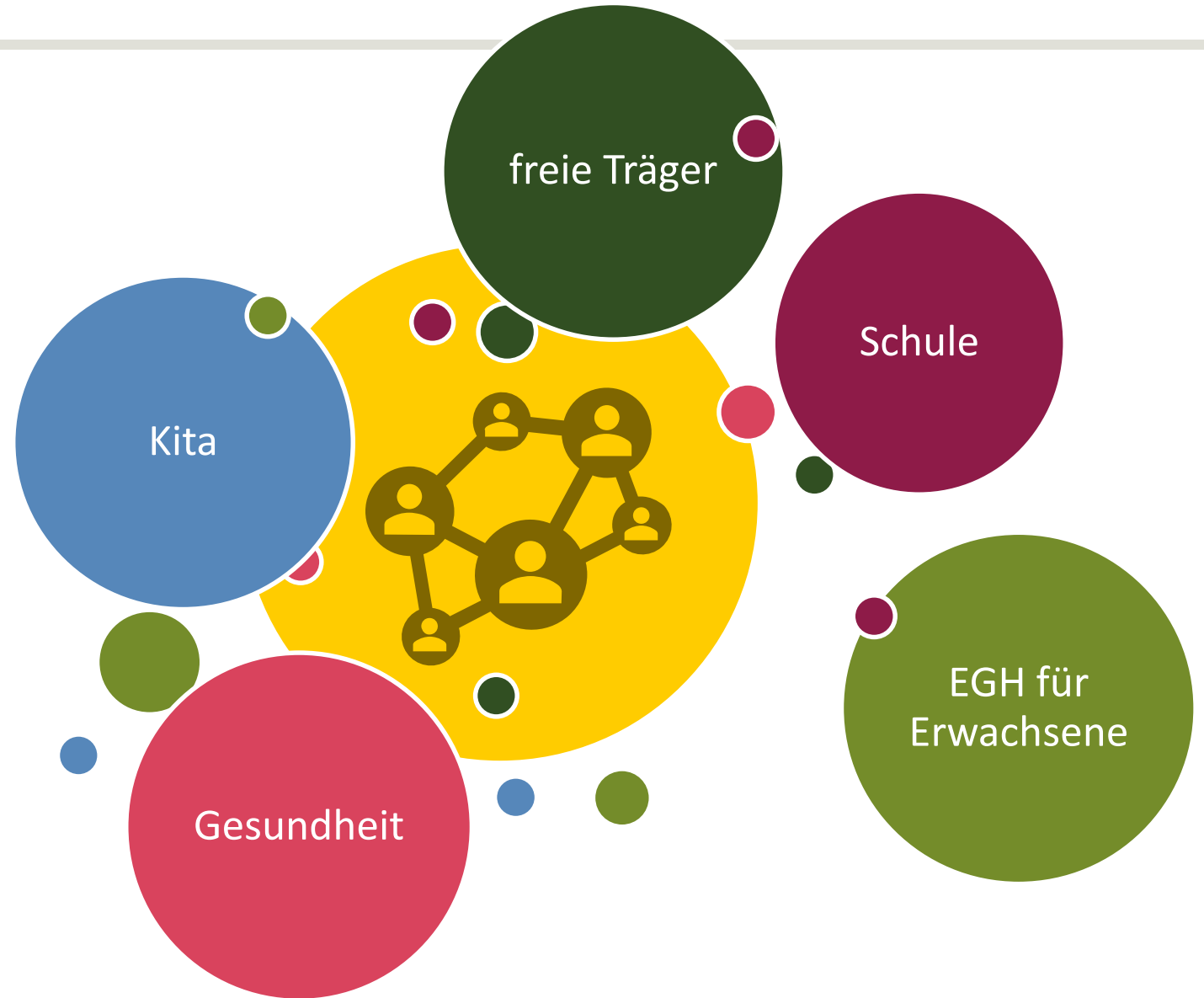
### Zusammenwachsen von Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

- » „Wenn wir uns total verfransen, ist immer die Gretchenfrage: ‚Was ist gut für das Kind? [...] Wenn es um das Kind geht, finden wir am Ende immer einen gemeinsamen Nenner.“
  - » „Wenn man Haltung nicht von der Leitungsebene aus lebt, was für einen Geist verbreitet man dann?“
- » „Um Haltung zu lernen, helfen wöchentliche Meetings, in denen Fälle geschildert werden: Wie gehen wir mit diesen Fällen um? Das halte ich für wichtig, das andere kommt dann.“

## Erste Eindrücke

### Umgang mit Schnittstellen

- » frühzeitig einbinden
- » systemische Lösungen suchen
- » Verträge/Vereinbarungen anpassen



## Stimmen aus der Praxis

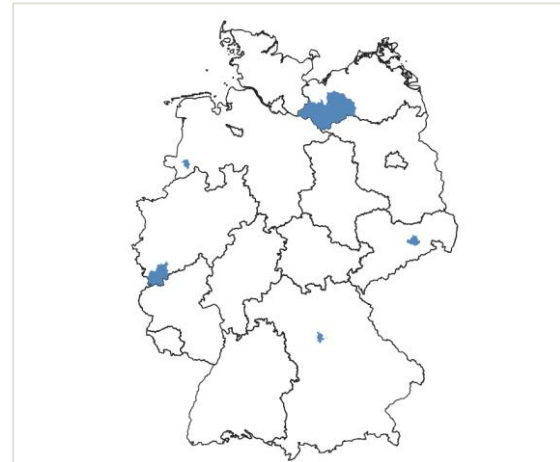
### Umgang mit Schnittstellen

- » „Wir haben eine andere Arbeitsweise, als das vorher gelebt wurde, und laden Träger zu Gesamtpankonferenzen ein. [...] Das hat auch mit einer Wertschätzung der Arbeit der Träger zu tun.“
  - » „Vereinbarungen immer für beide Rechtskreise abschließen, bei SGB 9 auch immer mit Vereinbarung zum Thema Kinderschutz.“
- » „Inklusion kann nicht bedeuten, dass man Anträge stellen muss. Bei uns werden auch Kindergärten mit Mitarbeitenden der freien Träger so ausgestattet, dass die das leisten können. Wenn die Infrastruktur die Bedarfe abdeckt, gibt es keine weiteren Einzelbedarfe.“

## Ausblick

### Was wir vorhaben

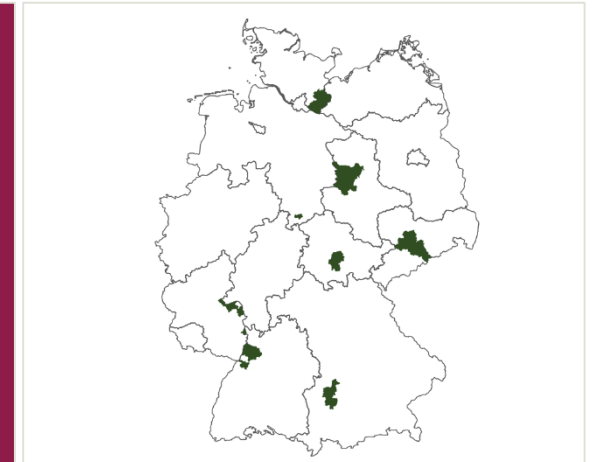
- » Projektlaufzeit bis Ende 2025
- » Ergebnis: Handreichung
- » Abschlussbericht
- » Präsentation der Handreichung



### Erfahrungskommunen



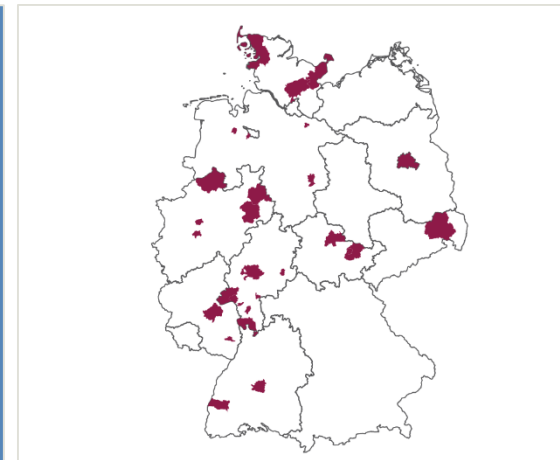
thematisch  
fokussierte  
Gespräche



### Modellkommunen



Umfragen,  
Beobachtungen,  
Interviews



### Workshopkommunen



Brainstormings,  
Meilensteine,  
Simulationen



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- » Dr. Jenny Rademann, [jenny.rademann@foev-speyer.de](mailto:jenny.rademann@foev-speyer.de)
- » Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung  
Freiherr-vom-Stein-Str. 2  
67346 Speyer